



Niederschrift

57. Plenarsitzung Gemeinderat (DHH-Beratungen 2019/20)
20. November 2018, 9 Uhr und
21. November 2018, 9 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

(...)

Antrag Nr. 49 (Seite 165): Nachttaxi (FW/Stadtrat Schmitt/pl)

Stadtrat Schmitt (pl): Warum Jürgen Wenzel und ich diesen Antrag nun zum zweiten Mal stellen, muss ich hier nicht mehr im Detail begründen. Denn die Begründung steht ja explizit im Antrag drin.

Ich nutze meine Redezeit lieber, um Ihnen zu erklären, warum Sie eigentlich dafür stimmen müssten. Fangen wir mal bei den Grünen an, deren Tradition wir mit dem Antrag auf das Frauentaxi quasi übernommen haben. Denn die Idee kommt ja von Ihnen. Sie haben diesen Antrag Jahr für Jahr in einer Zeit gestellt, die wesentlich sicherer war als heute. Deshalb ist nicht zu verstehen, warum Sie sich nun von dieser guten Idee verabschiedet haben. Zu erklären ist das eigentlich nur mit der Leugnung oder Verdrängung der Realität. Deshalb mein Appell an die Grünen: Kehren Sie zur Realität zurück und stimmen Sie für diesen Antrag.

Liebe Kolleginnen und Kollegen von der CDU, Ihre Frauen-Union hat vor einigen Wochen eine Veranstaltung gemacht, die unter dem Slogan segelte: Wir wollen die Nacht zurück – mehr Sicherheit im öffentlichen Raum. Als ich das gelesen habe, dachte ich zuerst, das muss eine Veranstaltung der AfD sein. Denn, werte Kollegin Wiedemann, Sie waren es doch, die mir hier einmal erklärt hat, dass Sie gar keine Angst davor haben, abends oder nachts mit der Straßenbahn zu fahren und nicht verstehen würden, wie man auf die Idee kommt, ein Frauentaxi zu fordern. Offensichtlich sind andere Damen in der CDU anderer Meinung. Was könnte man daraus lernen? Vielleicht, dass man als gewählter Mandatsträger nicht nur von sich selbst ausgeht, sondern sich an den Sorgen derer orientiert, von denen man gewählt werden möchte. Denn, werte Kollegin Wiedemann, ich habe auch keine Angst, abends oder nachts mit der Bahn zu fahren. Aber ich nehme die Sorgen derer ernst, die das anders sehen. Und das ist der Unterschied zwischen Ihnen und mir. Deshalb mein Appell an die CDU: Geben Sie wenigstens den Frauen, die nicht genügend Geld haben für ein Taxi und deshalb lieber zu Hause bleiben, die Nacht zurück und stimmen Sie für unseren Antrag.

Werte Kolleginnen und Kollegen von der SPD, in KA-news habe ich kürzlich gelesen, dass Sie sich Sorgen darüber machen, dass Menschen im Zirkus von umfallenden Elefanten erdrückt werden. Das ist sehr löblich, doch Sie sollten auch an die Frauen denken, die sich abends oder nachts an Haltestellen unwohl fühlen, weil Sie Angst vor tätlichen Übergriffen haben, die ja in letzter Zeit nicht selten sind. Die Lösung des Problems ist allerdings nicht so einfach wie im Zirkus. Dort haben Sie dafür plädiert, die Elefanten abzuschaffen, die Haltestellen können wir natürlich nicht abschaffen, denn die brauchen wir noch. Insofern wäre doch das Frauentaxi ein guter Kompromiss, dem Sie vielleicht zustimmen könnten.

Werte Kollegin Zürn, werter Kollege Fostiropoulos, ich habe viele Anträge von Ihnen in Erinnerung, in denen Sie dafür plädieren, dass es etwas umsonst geben sollte, wie z. B. kostenlose KITAS, was ich auch in Ordnung finde. Ich gebe zu, dass mit unserem Antrag das Taxifahren nicht kostenlos wird, aber es wird für Frauen, die sich das heute nicht leisten können, erschwinglicher. Insofern könne ich mir vorstellen, dass auch Sie sich unserem Antrag anschließen.

Liebe Kollegen von der FDP, was soll ich sagen? Einerseits sind Sie gegen Subventionen, andererseits setzen Sie sich für kleine Unternehmen ein. Das ist in diesem Fall sicher ein schwieriger Spagat für Sie, denn mit dem Frauentaxi stimmen Sie sowohl für das eine wie für das andere. Mit Ihrem Hinweis auf die Zustände im Nigtliner hat der Kollege Joos das beste Beispiel und Argument dafür geliefert, für das Frauentaxi zu stimmen. Und ich hoffe, dass Sie da nun auch konsequent sind.

Lieber Kollege Mossuto, lieber Kollege Kalmbach, bei euch ist es einfach. Wer so konsequent für Karlsruhe ist, kommt an der Zustimmung zu unserem Antrag gar nicht vorbei, denn das Frauentaxi ist ein Taxi für Karlsruhe.

Last but not least mein Appell an die Kollegen von der KULT-Fraktion. Es ist klar, Taxifahren ist für sich gesehen kein kulturelles Ereignis im klassischen Sinn. Aber ich habe Frauen in meinem Bekanntenkreis, die sind früher mit der Straßenbahn ins Theater gefahren, auch mit der Straßenbahn wieder zurück. Heute fahren Sie nur noch mit der Straßenbahn zum Theater, und zurück leisten Sie sich ein Taxi. Frauen, die sich die Rückfahrt vom Theater oder vom Kino oder von einer Musikveranstaltung nicht leisten können, die bleiben eben zu Hause. Damit ist klar, mit der Zustimmung zum Frauentaxi würden Sie mehr Frauen die Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen ermöglichen und damit Ihrem Fraktionsnamen alle Ehre erweisen.

Habe ich jemanden vergessen? Ja, die AfD. Da hätte ich auch einen Vorschlag, werter Kollege Schmidt. Falls Sie für das Frauentaxi sind, bitte sagen Sie es nicht vorher, denn sonst stimmen vielleicht die meisten anderen dagegen.

Stadträtin Zürn (Die Linke): Drei Sachen muss ich richtigstellen.

Erstens. Haltestellen sind nicht gewalttätig. Die brauchen wir nicht abzuschaffen, die tun niemandem was. Es geht um die männlichen Täter, die tun was, und dagegen muss man etwas unternehmen.

Zweitens. Vor 40 Jahren war die Situation nicht einfacher, als die Frauen das Nacht-Taxi gefordert haben. Damals galt, Frauen sind selbst schuld, wenn sie sich an bestimmten Orten bewegen. Diese Zeiten haben wir heute Gott sei dank nicht mehr.

Drittens. Frauen wollen zwar die Nacht zurück, ob von der CDU oder von der Linken, aber wir wollen sie nicht im Taxi zurück, wir wollen zu Fuß gehen, wir wollen Fahrrad fahren, wir haben auch ein Anrecht auf Sicherheit, wie Männer auch. Und wir haben auch schon vor 40 Jahr argumentiert, wir möchten kein Nachttaxi, weil wir einfach in Freiheit Tag und Nacht hingehen wollen, wohin wir wollen. Wir tun es zwar nicht, viele Frauen meiden bestimmte Plätze, und das werden sie auch tun, selbst wenn es Nachttaxis gibt. Aber ein Nachttaxi ist dafür keine Maßnahme. Frauen wollen nachts genauso unterwegs sein, ob zu Fuß, mit dem Rad oder wie auch immer.

Wenn Frauen in der Öffentlichkeit sind, üben Sie auch soziale Kontrolle mit aus. Das sollte man nicht dadurch ändern, dass man Frauen partiell aus der Öffentlichkeit ausschließt oder entfernt. Überlassen Sie dann den Männern die Nacht? Es geht doch darum, etwas zu tun gegen Männer mit Gewaltbereitschaft. Dafür sehen wir sehr viel bessere Maßnahmen, als jetzt Frauen ein Taxi zu gestatten, was erstens nur eine Maßnahme ist, die wenigen Frauen zugute kommt. Wir Linken sind schon lange dafür – und wie ich die Frauen der Grünen kenne, sind sie auch dafür –, dass man etwas gegen männliche Gewaltbereitschaft tut, aber durch Bildung und Aufklärung gegen Sexismus, gegen Geschlechterstereotype, und dann würde man auch etwas tun gegen männliche Gewaltbereitschaft.

Der Vorsitzende: Wir kommen zur Abstimmung über den Antrag Nr. 49. Ich bitte um Ihr Votum. – Das ist eine mehrheitliche **Ablehnung**.

(...)